

Kostenlos!

BHZ

Berg & Tal

Bad Honnefer Zeitung | Nr. 042 | Jg. 02 | 19.12.2025



Wenn Wärme das schönste Geschenk ist.

Unsere Wärmepumpe im Pachtmodell bringt nachhaltige Wärme – effizient, modern und ganz ohne Anschaffungskosten.

Energie mit Heimvorteil:
bhag.de/waermepumpe

Wir wünschen frohe Festtage!

 BHAG

Traditionsspiel

In Jahr 1948 fand das Fußballspiel Unterdorf gegen Oberdorf in Rhöndorf zum ersten Mal statt. Am 2. Weihnachtstag kommt es nun zur 77. Partie. Gespielt wird auf dem Sportplatz des Hauses Rheinfrieden, Anpfiff ist um 11 Uhr. Das Match unterliegt einem strengen Regelwerk: Statt Karten gibts einen Drink. Wer wie oft gewonnen oder verloren hat, lässt sich wohl nicht mehr genau ermitteln.

Kneipenkarneval

Kneipenkarneval feiert die KG Zieppches Jecke am 23. Januar 2026 in Becker's Wohnzimmer am Bahnhof Rhöndorf. Aufreten wird die Kultband „Urselhofer“, für „noch mehr“ Musik sorgt DJ Micha. Beginn ist um 19 Uhr. Wer sich für die Bad Honnefer Karnevalstermine interessiert, findet eine große Auswahl auf honnef-heute.de unter [jecke-termine-session-2025-26/](#) (auch zum Ausdrucken).

Schockanrufe

Die Bonner Polizei weist erneut auf die typischen Merkmale dieser Betrugsmasche hin: Betrüger geben sich als Polizisten oder Staatsanwälte aus und schildern dramatische Unfälle oder Notlagen. Seien Sie misstrauisch. Rufen Sie Angehörige oder Bekannte an. Machen Sie keinerlei Angaben zu finanziellen oder familiären Verhältnissen. Übergeben Sie niemals Geld an Fremde! Rufen Sie den Notruf 110.



Weihnachten in der City

Die ersten Drei erhielten insgesamt 1.000 EUR Prämie

Der Weihnachtsmarkt des Vereins Frauen-Stammstisch Innenstadt e.V. hat am zweiten Adventswochenende erneut zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf den Kirchplatz in Bad Honnef gelockt. Das dreitägige Weihnachtsplätzchen verwandelte die Innenstadt von Freitag bis Sonntag in eine festlich geschmückte Begegnungsstätte mit stimmungsvoller Atmosphäre.

Rund 20 regionale Gastronomiebetriebe, Geschäfte und Einzelhändler präsentierten ihre Angebote. Im gut besuchten Festzelt sorgte ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm für Unterhaltung. Insgesamt 13 Auftritte von Künstlerinnen und Künstlern, Tanzgruppen und Musikformationen begeisterten das Publikum. Durch das Programm führte Moderator Heinz Vogginger.

Der Verein zeigte sich mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden. Hohe Besucherzahlen und eine lebendige, zugleich gemütliche Stimmung bestätigten den Erfolg des Weihnachtsmarktes.

Ein wichtiger Schwerpunkt lag erneut auf dem sozialen Engagement. Am Samstag fanden zwei Spendenübergaben statt. Das Rollende Atelier überreichte symbolisch 1.700 Euro an die Bad Honnefer Tafel. Die Spendensumme war im Laufe des Jahres im Rahmen einer Schutzenkel-Aktion bei verschiedenen Messen und Veranstaltungen gesammelt worden.

Die Internationale Nähstube Bad Honnef konnte 2.000 Euro an die Arbeiterwohlfahrt Bad Honnef übergeben. Internationale Näherinnen hatten gespendete Kleidungsstücke kreativ umgearbeitet und durch den Verkauf einen Erlös für den guten Zweck erzielt. Insgesamt kamen somit 3.700 Euro sozialen Einrichtungen zugute.

Auch der Besuch des heiligen Nikolaus gehörte wieder zum festen Bestandteil des Weihnachtsplätzchens. Rund 250 Kinder wurden an den drei Tagen auf die Bühne gebeten und mit kleinen Süßigkeiten beschenkt, was bei den jüngsten Gästen für große Freude sorgte.

Die Bad Honnefer Zeitung (BHZ) wünscht allen frohe Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Romantisches Kaminzimmer des Centrum e.V. Bis zum 6. Januar 2026 gibt es dort noch heißen Glühwein. Leckereien und Musik.

Foto: BHZ



Zwischen Rausch und Ruin +++ Kulturtermine +++ Persönliche Perspektive zum Fest und Jahreswechsel



Gewalt braucht eine Lösung

Text u. Fotos: Stella Batzella

Zwischen Rausch und Ruin

Die Aula des Schulzentrums Oberpleis war am Samstag wieder einmal gut besucht. Nach der erfolgreichen Benefizveranstaltung „Gewalt braucht eine Lösung“ im Jahr 2023, die im Zeichen sexualisierter Gewalt stand und die Hannah-Stiftung unterstützte, fand nun die zweite Veranstaltung mit dem Titel „Zwischen Rausch und Ruin“ statt. Diese widmete sich dem Thema Drogen und Kriminalität und kam diesmal dem Verein Simon Batta Jugendcoaching e. V. zugute. Neben Simon Batta und seinem Team waren viele weitere Vereine und Personen an dem Event beteiligt. Unter anderem waren „Hilf-reich e. V.“ aus Ingolstadt,

„STIGMA e.V.“ aus Osnabrück und zahlreiche weitere Organisationen vertreten. „Zwischen Rausch und Ruin“ steht unter der Schirmherrschaft von Landrat Sebastian Schuster und wird von Schauspieler Simon Böer als Botschafter begleitet. Der Präventionstag gegen Drogenkonsum und Kriminalität sorgte für hochemotionale Momente sowie für einen intensiven, ehrlichen Austausch und persönliche Begegnungen. Thematisiert wurden unter anderem Sucht, Depression, Trauer nach schweren Verlusten, Machtmisbrauch sowie die Frage, wie man Verantwortung übernimmt und aus diesem Teufelskreis ausbrechen kann.

Das Bühnenprogramm versprach einige Highlights – von Musik und Poetry Slam bis hin zu einer Buchlesung war alles dabei. Einer der größten Höhepunkte war die Premiere der Kurzdokumentation über Simon Batta bewegende Geschichten unter der Regie von Mika Wegner, Livia Kostka und Denice Will. Simon Batta selbst hat eine bewegte Vergangenheit, geprägt von Verlusten, Kriminalität, Drogensucht und Depression. Nach einem langen Kampf hat er sein Leben gewandelt. Heute ist er Jugendcoach und hilft Jugendlichen, die aus dem System gefallen sind und jemanden brauchen, der ihnen die Hand reicht, um aus diesem belastenden Kreislauf herauszukommen. Ziel ist es, den Film künftig als Online-Content sowie im Rahmen spezieller Workshops an Schulen zur Prävention zu zeigen.

Während der etwa 40-minütigen Spielzeit hätte man eine Stecknadel fallen hören können. Blickte man sich um, sah man viele bewegte Menschen mit tränengefüllten Augen, die nach Taschentüchern griffen. Vor allem aber sah man den Respekt, der Simon für seine Offenheit und den Mut, sich verletzlich zu zeigen, entgegengebracht wurde. Ohne Zweifel war es ein ganz besonderer Moment, denn alle spürten, dass hier

ein gemeinsames Gefühl geteilt wurde – und dass aus einer belastenden Erfahrung etwas Positives entstehen kann. Ein Tag voller Austausch und Begegnungen, den man so leicht nicht vergessen wird. Dieses Projekt wächst nicht nur durch Spenden und finanzielle Förderung, sondern vor allem durch ehrenamtliches Engagement. Viele der Anwesenden haben selbst ähnliche Erfahrungen gemacht und nutzen diese, um aufzuklären und anderen zu helfen. Ebenso waren Menschen vor Ort, die Betroffene aus ihrem Umfeld unterstützen oder sich gesellschaftlich engagieren möchten.

Warum die Bad Honnefer OGS die Öffnungszeiten kürzen müssen?

A b 2026 beginnt die Realisierung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder. Doch in Bad Honnef sorgt die gleichzeitige Verkürzung der Öffnungszeiten in der Offenen Ganztagsschule (OGS) für Besorgnis. Was steckt hinter dieser Entwicklung?

Finanzieller Engpass und Druck auf den Träger

Im Jahr 2024 standen die Offenen Ganztagsschulen in Bad Honnef wegen einer drohenden Insolvenz des Trägers, der Stadtjugendring gGmbH, auf Grund der hohen Tariferhöhung in einer Krise. Dank

finanzieller Unterstützung der Stadt konnte die Insolvenz abgewendet werden. Doch die finanzielle Lage bleibt angespannt. Die Stadt hatte den notwendigen Nachschuss aufgrund von steigenden Tarifleihen bereitgestellt, allerdings erst nach dem Aufbrachen aller Rücklagen des Trägers. „Es wird immer schwieriger, die laufenden Kosten zu decken, und die nächste Tarifeisteht schon vor der Tür“, erklärt Laura Solzbacher, Geschäftsführerin des Stadtjugendrings. „Das ist nicht einfach nur ein kurzfristiger Engpass, sondern das System ist schlicht unterfinanziert.“

Warum die Öffnungszeiten verkürzt werden

Die OGS wird ihre Betreuungszeiten ab 2026 um eine halbe Stunde reduzieren. Statt wie bisher bis 16:30 Uhr, endet die Betreuung nun bereits um 16:00 Uhr. Laut Stadtjugendring sind die Hauptgründe für diese Entscheidung zu wenig Mitarbeiter-

de und dadurch ein hoher Krankenstand. Der neue Anspruch führt perspektivisch zusätzlich zu einem höheren Bedarf an Personal, Räumen und Investitionen, während gleichzeitig die finanziellen Mittel begrenzt sind.

Die Entscheidung fiel nach intensiven Überlegungen und einer Elternbefragung.

Die Standortleitungen analysieren, wie viele Kinder tatsächlich bis 16:30 Uhr betreut werden, und stellen fest, dass nur wenige diese längeren Betreuungszeiten regelmäßig in Anspruch nahmen.

Kritik an der Finanzierungslücke

Ein weiteres großes Problem ist die unzureichende finanzielle Unterstützung durch das Land und den Bund. Zwar wurde 2021 das „Bundesgesetz zur Förderung von Kindern im Grundschulalter“ verabschiedet, das den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 regelt. Doch ohne ein entsprechendes Landes-

gesetz, das den Kommunen die Finanzierung garantiert, bleibt es an den ohnehin schon finanziell belasteten Kommunen hängen, die Umsetzung sicherzustellen. „Ich halte das durchaus auch für eine Frage der Priorisierung. In gute Betreuung und Bildung für Kinder zu investieren, halte ich für eine der klügsten Investitionen in unsere Zukunft.“

Auswirkungen auf Familien und Betreuungsqualität

Die Verkürzung der Öffnungszeiten ist nicht nur ein finanzieller, sondern auch ein praktischer Schritt. Hille Staß, pädagogische Leiterin des Stadtjugendrings, betont, dass die Änderung nicht leicht gefallen sei: „Wir wissen, dass jede Veränderung Auswirkungen auf den Alltag der Familien hat. Aber wir mussten diese Entscheidung treffen, um die Qualität der Betreuung und die pädagogische Arbeit weiterhin gewährleisten zu können.“

Obwohl der Austausch mit der Stadt Bad Honnef als konstruktiv und lösungsorientiert beschrieben wird, bleiben die Sorgen der Eltern bestehen. Viele befürchten, dass die Reduzierung der Öffnungszeiten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erschwert. Die Relevanz der Offenen Ganztagsschule sei allen Akteuren nicht nur mit Blick auf Vereinbarkeit bewusst, sondern auch und gerade für strukturschwache Familien und Kinder, die auf Unterstützung angewiesen sind. Eine gute ganztägige Betreuung und ein warmes Mittagesse sind für Kinder aus bildungsfernen Familien häufig ebenso essenzielle, wie für doppelt berufstätige Eltern. „Ein vielschichtiges Thema und wir sind uns unserer Verantwortung sehr bewusst“, so Solzbacher.

JUBILÄUMS ENDSPURT!

40%* Auf alle Brillenfassungen!

* gilt nur auf im Haus befindliche Ware, nur in Verbindung mit Glaskauf, nur solange der Vorrat reicht, nicht kombinierbar mit anderen Aktionen, Angebot gültig bis 24.12.25

OPTIKHAUS BETH SEIT 1985 www.optik-beth.de



Optikhaus Beth GmbH - Hauptstraße 74 - 53604 Bad Honnef - 02224/10198 - info@optik-beth.de - www.optik-beth.de

Von Lutz Klein

Nutzen der Schafe geht weit über die ökologische Bedeutung hinaus

Schafe sind weit mehr als nur wollige Weidetiere, sie sind echte Landschaftspfleger mit bemerkenswerter Wirkung auf Natur und Mensch. Durch ihr selektives Fressverhalten fördern sie die Artenvielfalt, da sie Pflanzen auf natürliche Weise zurückdrängen oder bevorzugen und so Raum für unterschiedlichste Arten schaffen. Gleichzeitig tragen sie durch ihre dichte Wolle und ihren Kot zur Verbreitung von Samen bei, was das ökologische Gleichgewicht stärkt.

Ihr Kot dient zudem als natürlicher Dünger und bereichert den Boden mit wertvollen Nährstoffen. Der sanfte Tritt der Tiere befestigt den Boden an Böschungen oder konstruktiv wichtigen Elementen wie Regenrückhaltebecken und Deichen, bei gleichzeitiger Auflockerung der Erde und schafft so optimale Bedingungen für neue und bestehende Pflanzen.

Besonders auf unwegsamem Gelände, das für Maschinen kaum erreichbar ist, zeigen Schafe ihre Stärke. Sie kommen überall hin ohne Schäden zu hinterlassen und sorgen mit Geduld und Ausdauer für eine nachhaltige Pflege der Landschaft trotz sehr anspruchsvoller Topografie rund ums Siebengebirge bei gleichzeitigem oft nährstoffarmem Futter. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung einzigartiger Lebensräume wie Heiden, Feuchtwiesen, Moore, Trockenmauern, Magerrasen und ehemalig durch die Landwirtschaft bewirtschaftete Steilhänge und beugen zugleich einer Verbuschung vor.



Auf dem Grundstück von Anke Müller in Selhof halten die Schafe mehrmals im Jahr das Gras kurz.

Doch der Nutzen der Schafe geht weit über die ökologische Bedeutung hinaus. Mit ihrer ruhigen, geerdeten Art wirken sie fast wie kleine „wohlwollige Psychologen“ der Natur. Ihr friedliches Wesen und ihre Ausstrahlung haben eine beruhigende Wirkung auf den Menschen. Sie helfen, Stress abzubauen und innere Ruhe zu finden. Gerade in einer hektischen Zeit bieten Schafe wertvolle Momente der Entschleunigung, was sie auch zu beliebten und ausgezeichneten Therapietieren macht. Besondere Familien schätzen diese Begegnungen, vom Kleinsten bis zum Ältesten springt der Funke der Begeisterung und Ruhe schnell über.

Meine Herde umfasst knapp 100 Mutterschafe, die rund ums Siebengebirge und im Westerwald für Naturschutz, Unternehmen und Privatpersonen aktiven Naturschutz und Landschaftspflege betreiben.

Das Besondere an meiner Herde liegt nicht nur in ihrer Aufgabe, sondern auch in ihrer Haltung: Meine Zuchzüge richten sich nicht ausschließlich nach Leistungsmerkmalen, sondern auch nach dem Charakter der Tiere. Dadurch ist es möglich, Patenschaften zu vergeben. Eine wunderbare Gelegenheit für Tierliebhaber, „ihre“ Schaf ein Leben lang zu begleiten. Vom ersten Atemzug bis ins hohe Alter können die Paten den Alltag ihrer Schätzlinie miterleben und die wohlige Atmosphäre meiner Herde genießen. Erkennen lassen sich die Patenschafe an ihren Halsbändern, auf denen die Wunschnamen der Paten aufgedruckt sind.



Über die Brücken von Paris

Das Ladenlokal Pieke und Fein hatte einen ganz besonderen Gast. In romantisch-französischer Atmosphäre stellte der Bad Honnefer Gernot Gad sein Buch „Über die Brücken von Paris“ vor. Mit Unterstützung von Björn Küenthal am Akkordeon umrahmte er den Abend musikalisch selbst an der Klarinette mit französischen Liedern. Gad lebt zurzeit überwiegend in Paris.

Der Abend verging wie im Flug – Gad wählte sowohl heitere als auch ernste Buchausschnitte, die das Publikum mitriessen. Neben einer Bildprojektion, die den Vortrag untermauerte, gab es für die Gäste außerdem Wein und Baguette mit Oliven. Die gelehrte Bühnenbildnerin Christina Wachendorff schuf bei Kerzenschein ein großartiges Ambiente in ihrem Geschäft.

Erst nach zwei Zugaben ließ das Publikum den Autor und Björn Küenthal von der Bühne. Es folgten spannende Gespräche und zahlreiche Buchsignaturen.

„Über die Brücken von Paris“ ist ein literarischer Wanderführer, der den Lesern eine ganz neue Perspektive auf die einzigartige Stadt eröffnet. Die Geschichten, Begegnungen und Lebenswege im Buch laden dazu ein, Paris neu zu entdecken – mit Texten, die persönlich, vielschichtig und poetisch sind.

Das nächste Ereignis bei „Pieke und Fein“ steht bereits vor der Tür: Am 24.12. darf man sich auf ein Weißwurstfrühstück mit beschwingter musikalischer Umrahmung freuen. Dabei sind wieder Gernot Gad (Klarinette, Sax), Björn Küenthal (Akkordeon) und Florian Lahr (Tuba).

Stella Batzella

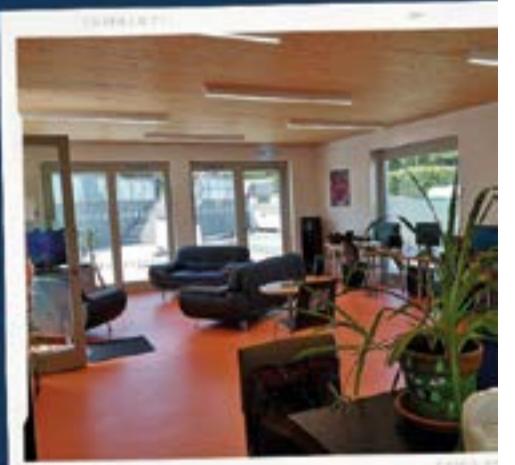
sjr-honnef.de/jobs

AB SOFORT!

Sozialarbeiter*in/-pädagog*in

Für die offene und aufsuchende Jugendarbeit in Bad Honnef

Offene Jugendarbeit im Team



Vielfältige Möglichkeiten



Bezahlung nach TVöD
Teilzeit bis Vollzeit





Meine persönliche Perspektive zum Fest und zum Jahreswechsel

Von Andrea Usadel – Vorsitzende Verein zur Förderung lokaler Medien und Kultur e.V.

Das Weihnachtsfest steht kurz bevor – welche Gedanken und Gefühle begleiten Sie in diesen Tagen? Ich selbst genieße die entspannte Zeit mit Familie, Freunden und Freunden.

In der Adventszeit freue ich mich darauf, mein Zuhause festlich zu dekorieren und eine angenehme Atmosphäre für gemeinsame Stunden mit meinen Liebsten zu schaffen. Dieses Jahr ist für mich ein besonderes, denn zum ersten Mal wird mein Enkelkind, das erst vor wenigen Wochen geboren wurde, die Feiertage mit uns verbringen. Die Freude darüber ist groß und erfüllt unsere Familie mit tiefem Glück. Gleichzeitig denke ich auch an die Herausforderungen, die das Jahr mir sich gebracht hat. Die Erlebnisse und Entwicklungen der vergangenen Monate, sowohl auf persönlicher als auch politisch-gesellschaftlicher Ebene, begleiten mich in diesen Tagen und prägen meinen Rückblick auf 2025. Trotz aller Krisen und Schwierigkeiten, die das Jahr bestimmt haben, überwiegt in dieser festlichen Zeit das Bedürfnis nach Besinnlichkeit und Zuversicht. Die gemeinsamen Momente mit der Familie geben mir Kraft und Hoffnung für das kommende Jahr.

Die nationale wie internationale Nachrichtenlage hat uns in 2025 allen viel abverlangt: ein unglückliches Ende der alten und ein extrem holpriger Start der neuen Regierung mit einem bereits angezählten Kanzlerkandidaten Friedrich Merz haben uns monatelang in Atem gehalten. Selbst während der parlamentarischen Sommerpause blieb Deutschland nicht frei von politischen Diskussionen. Über mehrere Wochen wurde in teils erschreckend respektlosem Ton über die Kandidatur von Frauke Brosius-Gersdorf als Bundesverfassungsrichterin diskutiert. Zunehmend respektlos und übergriiffig empfinde ich auch die Kultur des Umgangs von einigen Abgeordneten im Deutschen Bundestag und in den sozialen Medien. Polarisierte Meinungen haben Hochkonjunktur und vergiften die politische Debatte. Gedämpfte Wirtschaftsaussichten sowie die kontroversen Diskussionen um das kürzlich verabschiedete Rentenpaket prägen die Stimmung zum Jahresabschluss.

Fassungs- und atemlos beobachte ich die internationalen Entwicklungen:

Die Alleingänge der amerikanischen Regierung, der nicht endende brutale Krieg in der Ukraine, die entsetzliche Lage im Nahen Osten, die hoffnungslose Situation im Sudan, die wirtschaftliche Übermacht Chinas, Klimawandel und KI bringen die Welt um mich herum ins Wanken. Die Entwicklungen scheinen uns alle zu überrollen, ich komme gefühlt einfach nicht mehr mit. Geht es Ihnen ähnlich?

Im Abwärtssturz der unzähligen – vorwiegend negativ – konnotierten Jahresrückblicke, die gerade medial über uns ausgeschüttet werden, fiel mir glücklicherweise Anfang Dezember ein Essay „Ein Jahr zum Feiern“ (<https://www.spiegel.de/spiegel/spjc/index-2025-1.html>) von SPIEGEL-Reporter Ullrich Fichtner in den Blick und hat mich ein wenig aus dieser Hilflosigkeit gerettet. Fichtner setzt sich bewusst dafür ein, die Negativspirale ständiger Hiobsbotschaften zu durchbrechen. Unter der markanten Zwischenüberschrift „Langsame Lawine des Positiven“ hebt er zahlreiche Ereignisse im Jahresverlauf hervor, die verdeutlichen, dass es weltweit eine Vielzahl erfreulicher Entwicklungen gibt, die berechtigten Anlass zu Optimismus bieten. Zwei Beispiele im Bereich Umweltschutz möchte ich herausheben: Im September hatte ein UN-Abkommen zum Hochseeschutz nach mehr als zwei Jahren genug Ratifizierungen gesammelt. Nach UN-Generalsekretär António Guterres deckt das Abkommen mehr als zwei Drittel der Ozeane ab und legt „verbindliche Regeln zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt der Meere“ fest. Im Februar 2025 einigte man sich auf der Weltnatukonferenz in Rom auf 200 Milliarden Dollar zur Finanzierung des Erhalts der Artenvielfalt bis 2030. Extrem wichtige Beschlüsse, die zum Bedauern Fichtners viel zu wenig Beachtung in den Medien fanden.

In seinem Essay beklagt Fichtner den Umstand, dass positive Nachrichten allgemein eine schlechte Konjunktur haben und verweist dazu auf eine Studie (<https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0276367>), in der mithilfe der KI die Schlagzeilen der 47 beliebtesten US-Zeitungen und Nachrichtenportale weltweit ausgewertet wurden. Dort wurde festgestellt, dass sich die mediale Berichterstattung seit mehr als

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein glückliches Weihnachtsfest und einen hoffnungsvollen Beginn für 2026 – ein Jahr, das für uns alle besser und friedlicher werden möge.

„Gewalt gegen ältere Frauen mehr in den Fokus nehmen!“

Neuer Vorstand im Frauenzentrum Bad Honnef gewählt



v.l.: Barbara Witecy, Berit Zimmer, Christine Hüttner | Quelle: Frauenzentrum

Im Bad Honnefer Frauenzentrum hat ein neuer Vorstand seine Arbeit aufgenommen. Barbara Witecy, Christine Hüttner und Berit Zimmer sehen die etablierte Einrichtung im Raum Bad Honnef/Königs Winter für die kommenden Jahre inhaltlich und organisatorisch gut aufgestellt.

Das Frauenzentrum Bad Honnef ist eine Beratungsstelle und ein Zentrum für Frauen und Mädchen ab 16 Jahren. Neben der allgemeinen Frauenberatung bietet es ein breites Beratungsangebot für Hilfen nach sexualisierter und häuslicher Gewalt sowie bei Essstörungen.

Der neu gewählte Vorstand wird das Team insbesondere bei der Neubesetzung der Präventionsstelle und deren Ausgestaltung im Januar unterstützen. Prävention zielt auf die Verhinderung von Gewalt, den Schutz vor Gewalt oder die Unterbrechung von gewalttätigem Verhalten. In diesem Zusammenhang soll der neue Tätigkeitschwerpunkt „Gewaltschutz für ältere und hochaltrige Frauen“ im nächsten Jahr stärker ausgebaut werden. Das Frauenzentrum begeht im Jahr 2026 sein 40-jähriges Jubiläum.

Impressum
Bad Honnefer Zeitung (BHZ)
Karlstraße 82, 53604 Bad Honnef,
Telefon: 01728672491
info@badhonnefer-zeitung.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Köln
DE03 3705 0299 0075 0051 24

Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke

In Haustier steht häufig auf Weihnachtswunschzetteln – bei Kindern ebenso wie bei Erwachsenen. Doch so verständlich dieser Wunsch ist, Tiere sollten niemals verschenkt werden. Denn sie sind keine Dinge, sondern fühlende Lebewesen mit Bedürfnissen und einer oft jahrelangen Lebenserwartung.

Mit einem Tier übernimmt man große Verantwortung: Zeit, Geld, Geduld und Fürsorge sind dauerhaft nötig. Solche Entscheidungen sollten wohlüberlegt sein und nicht in der hektischen Vorweihnachtszeit getroffen werden. Zudem ist der Trubel der Feiertage kein geeigneter Moment, um ein Tier behutsam an ein neues Zuhause zu gewöhnen. Anders als ein Pullover oder Spielzeug kann ein Tier nicht einfach zurückgegeben werden, wenn es doch nicht passt.

Die Folgen unüberlegter Geschenke sind gravierend: Viele Tiere landen nach kurzer Zeit in Tierheimen oder werden sogar ausgesetzt. Das bedeutet Stress und Leid für die Tiere – und zusätzliche Belastung für ohnehin überfüllte Tierheime. Wer ein Tier möchte, sollte es bewusst und gemeinsam mit allen Beteiligten auswählen.

Perspektivwechsel als Chance für mehr Zuversicht

Auch im kommenden Jahr werden

nationale wie globale Krisen sowie unterschiedliche Zukunftslängste weiterhin unser Leben beeinflussen – daran besteht kein Zweifel. Umso wichtiger ist es, dass wir angesichts der oft belastenden Nachrichtenlage gezielt einen Perspektivwechsel in unseren Alltag integrieren. Gerade in herausfordernden Zeiten kann es besonders hilfreich sein, unseren Blick bewusst auf positive Entwicklungen und hoffnungsvolle Ansätze zu lenken. Ullrich Fichtner hat in seinem Essay verdeutlicht, wie wertvoll es ist, diese optimistischen Aspekte wahrzunehmen und ihnen mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Ein solcher Wechsel der Blickrichtung kann wesentlich dazu beitragen, ein Gleichgewicht zwischen berechtigter Sorge und notwendigem Optimismus zu schaffen. Indem wir uns immer wieder bewusst entscheiden, unsere Wahrnehmung zu weiten, schärfen wir unsere Fähigkeiten, gute Nachrichten und erfreuliche Veränderungen nicht nur zu erkennen, sondern auch mehr wertzuschätzen.

Indem wir uns auf alternative Perspektiven einlassen und ihnen Raum in unserem Denken geben, schaffen wir eine wichtige Grundlage, um weiterhin Zuversicht und Hoffnung zu bewahren – nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsere Kinder und Enkelkinder. Diese Haltung ermöglicht es uns, gemeinsam an einer besseren Zukunft zu arbeiten und dem neuen Jahr mit etwas mehr Optimismus zu begegnen.

Für Bonzo wird ein ruhiges Zuhause mit engem Menschenkontakt gesucht. Artgenossen braucht er nicht zwingend – dafür aber ein Kuschelsofa und einen gesicherten Balkon oder gesicherten Freigang. Wichtig ist, dass seine Herzkrankung weiterhin tierärztlich überwacht wird. Interessierte können sich bei Anja Kalisch unter 0178-8087812 melden.



Auch Paula, eine etwa neun Jahre alte Hündin mit einer Schulterhöhe von 35 bis 40 Zentimetern, sucht ihr Traumzuhause. Sie lebt derzeit auf einer Pflegestelle des Tierschutz Siebengebirge gemeinsam mit einer Hundefreundin. Paula überzeugt mit einem rundum angenehmen Wesen: Sie ist freundlich zu Artgenossen, geht gut an der Leine, fährt entspannt im Auto mit, kann kurzzeitig alleinebleiben und zeigt sich insgesamt sehr unkompliziert.

Bei fremden Menschen ist Paula zunächst etwas vorsichtig, taut jedoch schnell auf und zeigt dann ihre fröhliche, lebenslustige Seite. Für sie wird ein eher ruhiger Haushalt in ländlicher Umgebung gesucht – gerne bei älteren, hundeerfahrenen Menschen, die Freude an Spaziergängen oder kleinen Wanderungen haben. Paula möchte noch viel erleben und genießen.



Pasquale Aleardi und die Phonauten

Quelle: Pasquale Aleardi



28. FEB.

Pasquale Aleardi ist nicht nur ein international erfolgreicher Schauspieler, sondern auch ein herausragender Sänger und Entertainer. Der Schweizer mit italo-griechischen Wurzeln überzeugte in über 80 TV- und Kinoproduktionen wie „Resident Evil“, „Keinohrhasen“, „Gotthard“ oder als „Kommissar Dupin“ in der ARD-Krimireihe. Spätestens seit seinem Engagement am New Yorker Broadway im Musical „Chicago“ lebt er seine musikalische Leidenschaft auch auf der Bühne aus.

Mit seiner Band „Pasquale Aleardi & Die Phonauten“ präsentiert er mitreißende „Antidepressionsmusik“ – eine Mischung aus Soul, Pop und Funk. Die deutschsprachigen Eigenkompositionen verbinden augenzwinkernde Leichtigkeit mit Tieftgang. Da Aleardi sowie Jörg „Spike“ Hamers und Marc „Mary“ Leymann nicht nur exzellente Musiker, sondern auch großartige Entertainer sind, bleibt am Ende eines Abends nur ein Gefühl: Er ist viel zu schnell vorbei.

28.2.2026, 20 Uhr, Kurhaus Bad Honnef

BHZ-Musik-Tipp



R(h)einJazz

Tristan Sorg Trio mit Maxim Burtsev + Jakob Hein
Swingendes Klaviertrio der Extraklasse

Sonntag, 4.01.26, 19:00
Einlass 18 Uhr, € 18,-, erm. € 12,-



Lilo
Rheinpromenade 4, Bad Honnef

Orchester NRW und spielt heute unter anderem in der Young Lions Band von Chris Hopkins. Gemeinsam formen sie ein swingendes Klaviertrio von bemerkenswerter Klasse.

Das Konzert markiert zugleich den Auftakt einer abwechslungsreichen Jazzsaison im Lilo, die bis in den Sommer hinein nationale und internationale Spitzenmusiker präsentiert. Am 1. Februar 2026 ist das Niklas Wittig Quartett zu hören, dessen Mitglieder allesamt aktuelle oder ehemalige Musiker des BundesJazzOrchesters sind. Es folgt am 1. März 2026 das Jens Düppe Trio, angeführt vom WDR Jazzpreisträger und ECHO-Jazz-Gewinner.

Ein besonderer Höhepunkt erwartet das Publikum am 12. April 2026 mit dem Nicolas Simion Quintett. Der WDR Jazzpreisträger verbindet in seinen Kompositionen Jazz mit Elementen seiner transsyrischen Herkunft. Am 3. Mai 2026 widmet sich das Roman Babik Trio dem musikalischen Erbe von Oscar Peterson und swingt im Gedenken an dessen 100. Geburtstag. Den Abschluss der Reihe bildet am 7. Juni 2026 ein Abend mit kubanischem Jazz, wenn Yaniel Matos und der internationale renommierte Perkussionist Yomar Amador im Duo auftreten.

SAX & TAPES

Jazz | Latin | Soul | Ballads | Evergreens | Pop

Für Hochzeiten, Empfänge, Ausstellungen, private Feiern u.v.m.

Ernst Nellesen
Löwenburgstraße 25a
53604 Bad Honnef
0160-97917162
erne@sax-and-tapes.de



06.03.

Zeughaus hautnah

Bäd Honnef meets
Nit esu kniestisch (NEK)
Beginn 20.30 Uhr



- 04.01. Jazz im Lilo | Christian Sorg Trio, Lilo, Bad Honnef, Rheinpromenade, 19 Uhr
- 01.02. Jazz im Lilo | Niklas Wittig Quartett, Lilo, Bad Honnef, Rheinpromenade, 19 Uhr
- 28.02. KurhausLive | Pasquale Aleardi und die Phonauten, Kurhaus, Bad Honnef, Hauptstraße, 20 Uhr
- 01.03. Jazz im Lilo | Jens Düppe Trio, Lilo, Bad Honnef, Rheinpromenade, 19 Uhr
- 06.03 Zeughaus | Bäd Honnef meets Nit esu kniestisch (NEK), Bergstr. 21, 20.30 Uhr
- 20.03. Zeughaus | Max Scheer, Gewinner Bad Honnefer Kleinkunstpreis, Bergstr. 21, 20.30 Uhr
- 17.04. Zeughaus | Ulrich Hülder und Wolfgang Wilke, Bergstr. 21, 20.30 Uhr

kulturmeile-siebengebirge.de

Weihnachtssimpressionen



Verein zur Förderung
lokaler Medien und Kultur e.V.

Impressum

Bad Honnefer Zeitung (BHZ)
Karlstraße 82, 53604 Bad Honnef,
Telefon: 01728672491
info@badhonnefer-zeitung.de
badhonnefer-zeitung.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Köln
DE03 3705 0299 0075 0051 24

Herausgeber: Verein zur Förderung lokaler Medien und Kultur e.V.
Redaktion: Laura Solzbacher (V.i.S.d.P.),
Rainer Hombücher, Rolf Thienen
Redaktion Aegidienberg: Andrea Usadel,
aegi@badhonnefer-zeitung.de
Anzeigen: Sabine Bollmann.
Druck: Siebengebirgsdruck,
53604 Bad Honnef, Karlstraße 30
Ersterscheinungsjahr 2023.

Für unverlangt eingesandte Texte, Bilder, Grafiken übernehmen wir keine Verantwortung. Wir behalten uns vor, Briefe von Leserinnen und Lesern zu kürzen.